

Nach dem Anrufen stönt der Kam mit veränderter hohler Stimme auch die Antwort des Gerufenen: „ā kam ai“ (He Kam, da bin ich!) hervor, darauf neigt er die Trommel etwas nach aussen und macht eine schwankende Bewegung mit dem Arme, dass man deutlich sieht, der Geist sei jetzt in die Trommel aufgenommen. Dann fährt er fort:

Mit dem Stock aus gelbem Rohre,  
Mit dem gelben Falben, du,  
Mit dem gelben, seid'nen Zügel,  
Mit dem Pelz aus gelber Seide;  
Kan Kartysch, des Ülgön Sohn,  
Spielend komm zu meiner Rechten,  
Die den Orbu schlagend schwingt.

Der Geist antwortet: „ā kam ai!“ und wird in die Trommel aufgenommen.

Du, auf rothem Kameelhengste,  
Mit dem rothen seid'nen Zügel,  
Mit dem Regenbogenstabe,  
Vater Kysūgan Tengrä,  
Komm als Jalama du tönend  
Jetzt zu meiner Rechten her!

Der Geist antwortet: „ā kam ai!“ und wird in die Trommel aufgenommen.

Der du unter Donner reitest,  
Der bei Blitzen spielend kommt,  
Donnerschwang're Herbsteswolke,  
Blitzreiche Frühlingswolke,  
Dessen Tritte krachend schallen;  
O, mein Vater Mergän Kan,  
Komm du als Jalama tönend  
Jetzt zu meiner Rechten her!

Der Geist antwortet: „ā kam ai!“ und wird wie die anderen in die Trommel aufgenommen.

Jetzt erhebt sich der Schaman und tritt langsam aus der Jurte, nicht weit von der Jurte hat er einen mit Heu ausgestopften und mit Lappen überzogenen Gegenstand aufgestellt, der eine Gans vorstellen soll. Auf diese Gans setzt sich der Schaman und macht mit beiden Armen heftige Bewegungen, als ob er in die Höhe fliege, dabei singt er langsam und mit lauter Stimme:

Unterhalb des weissen Himmels,  
Oberhalb der weissen Wolke;  
Unterhalb des blauen Himmels,